



Melissa (Rosmarie Mehlin) und Andy (Bruno Meier) verbindet eine tragische Liebesgeschichte.



Ein Koffer voller Karten und Briefe – eine Liebe voller Erinnerungen.

Bittersüsse Liebespost

Am Freitagabend hat das Stück «Love Letters» auf der Kaiserbühne Premiere gefeiert – allerdings bereits zum zweiten Mal, denn vor genau 25 Jahren wurde es hier schon einmal in ähnlicher Besetzung aufgeführt.

KAISERSTUHL (sf) – Melissa (Rosmarie Mehlin) und Andy (Bruno Meier) lebten eine lebenslange Liebe in Briefen, das Stück ist ein poetisches Protokoll ihrer starken Gefühle. Die räumliche Trennung überbrücken die beiden stets mit einem Briefwechsel, der in seiner Intensität jedoch variiert. Die empfundene Zuneigung äussert sich manchmal auch in Eifersucht, Funkstille und Enttäuschung. Rosmarie Mehlin und Bruno Meier glänzten im Zweipersonenstück und brachten den intimen Stoff pointiert auf die Bühne.

Der Rahmen

Das Stück des amerikanischen Dramatikers A. R. Gurney wurde 1988 uraufgeführt und für den Pulitzer-Preis nominiert. Mehlin stand damit bereits einmal auf der Bühne, am gleichen Ort – vor 25 Jahren spielte sie «Love Letters» gemeinsam mit Jón Laxdal auf der Kaiserbühne. Die Initiative für die aktuelle Eigenproduktion ging denn auch von ihr aus. Sie hatte das Manuskript aufbewahrt, da es ihr so gut gefiel. «Es ist ein guter Text, den auch das heutige Publikum gerne hört.» In Schauspieler Bruno

Meier fand sie ein adäquates Gegenüber. Regie führte Peter Niklaus Steiner, der das Theater auch leitet.

Das Bühnenbild ist schlicht gehalten – ein Holztisch, zwei Stühle, ein Strauss roter Rosen und ein Koffer voller Karten. Den Tisch stellte grosszügigerweise Antiquitätenhändler Egidio Fortino zur Verfügung. Die Schlichtheit an Requisiten legte den Fokus umso mehr auf den textlichen Inhalt. Das Licht wurde gedämpft, es wurde still im Raum und sanfte Klaviermusik ertönte. Die beiden Schauspieler erschienen, Gentleman Andy half Melissa galant auf die Bühne.

Die Geschichte

Melissa kommt aus der Upper Class, Andy aus einfacheren Verhältnissen. Er arbeitet sich hoch, sie lässt sich vom Leben treiben und geht beinahe unter.

Drogen, Depression und Kreativität prägten ihr Leben. Sie kennen sich aus Kindertagen und lieben einander intensiv – obwohl sie diese Liebe nie leben konnten. Bereits in der Schule schrieben sie sich Briefchen, später werden es lange Briefe – Andy schreibt allerdings bedeutend lieber und ausführlicher als Melissa.

Die komplizierte Beziehung ist geprägt von der unterschiedlichen Entwicklung der beiden. Andy ist vernünftig und wohlgezogen, Melissa hingegen ausgeflippt und zynisch. Ihre vulgäre Wortwahl und der derbe Humor überraschten die Zuschauer zeitweise. Er hingegen vergreift sich selten im Ton. Der Dialog wird immer intensiver, so auch die Sprechgeschwindigkeit.

Das Drama

Der Briefwechsel kommt immer intelligent und frech daher. Gespickt mit Komik und Melancholie ist er sehr lebensnah formuliert. «Es ist eine schöne Sprache, die zum Ohren spitzen verführt», so Meier. Sanfte Klaviermusik wird bei den Einzügen und Übergängen einge-

spielt. Der Briefwechsel beginnt während der Schulzeit, entsprechend wandelbar zeigt sich auch das Schauspiel. Zu Beginn ist Melissa hibbelig, mit zunehmendem Alter verändert sich ihre Körperhaltung. Auch sexuelle Fantasien stehen immer wieder im Zentrum. Sie bezeichnet Andy als Sklaven seiner Eltern – sie hat mehr Freiheiten, erhält allerdings auch weniger Liebe und Aufmerksamkeit.

Er geht zur Marine, wird zum erfolgreichen Anwalt – sie geht nach Italien, wird zur erfolglosen Künstlerin. Die konträren Lebensgeschichten prägen ihren Austausch. Erst spät leben sie ihre Liebe auch körperlich aus, müssen dies jedoch heimlich tun – ein Umstand, der vor allem für Melissa unerträglich wird. Die 50 Jahre währende Liebe soll nicht glücklich enden. Mehlin und Meier packten mit ihrer überzeugenden Darstellung das Publikum und ernteten grossen Applaus.

Wer Lust hat, hat am kommenden Wochenende noch drei Mal die Chance, die beiden in ihrem gekonnten Spiel auf der Kaiserbühne zu erleben.